

Samstag

den 9. November

1833.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 1517. (2) ad Just. Nr. 2738.  
Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Uršijh von Wippach, als Repräsentanten der Joseph Lukas Schigurischen Erben und rückständlichen Erbschaftskäufer wegen ihm zuerkannt schuldigen 804 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, der minderjährigen Marianna Schigur, nun vermählten Trost, als väterlich Paul Schigurischen Haupterbin eigenthümlichen, zu Podraga belegenen, dem Grundbuche Gut Schivigoboffen, sub Urb. Fol. 83, Rectif. Nr. 33, dienstbaren, unter Consf. Nr. 15, behäussten 1/4 Hube, dann der zur Herrschaft Wippach, sub Dom. Grundb. Tomo IV., Nr. 1463, unterstehenden Ueberlandsgründe, welche sämmtlich auf 1090 fl. M. geschätzt sind, so wie der gepfändet, und auf 70 fl. 50 kr. geschätzten Mob. Güter, im Wege der Execution bewilliget; auch hierzu drei Feilbietungstagabgaben, nämlich: für den 28. November, dann 30. December d. J., und 30. Jänner k. J., jedesmal in Loco Podraga zu den gewöhnlichen vormittägigen Amtsstunden mit dem Anbange beraumt worden, daß die Pfandgüter bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden. Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen inzwischen täglich hieramt einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 1. October 1833.

B. 1518. (3) Nr. 1681/41.  
Edict.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Dr. Grobath, als Ursula Thomann'schen Verlass-Curator's, in die executive Pfandrechte belegten, und mit Inbegriff der Holzanttheile na Urezhe, Nr. 15; na Dernouz, Nr. 2; na Dernouz, Nr. 56, und na Plasch, Nr. 28, auf 315 fl. bewertheten Hauses sammt Zugehör gewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 21. October, 21. November und 21. December d. J., jedesmal Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, in Loco der Realität zu Steinbüchel mit dem Anbange angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Die Schätzung, der Grundbucheextract und die Bedingungen liegen hier zur Einsicht bereit.

Vereintes Bezirks-Gericht Radmannsdorf den 5. September 1833.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung hat kein Kauflustiger den Schätzwert geboten, daher am 21. November die zweite vorgenommen wird.

B. 1514. (3) Nr. 580.  
Feilbietungs-Edict.

Vom dem k. k. vereinten Bezirksgerichte Michelsstätten zu Krainburg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Carl Wastusch, Cessionärs des Primus Johart von Stein, in die executive Versteigerung der, zu Bafje, Pfarre Zirklach liegenden, dem Andreas Petritsch, Vater, und Andreas Petritsch, Sohn, gehörigen, auf 3130 fl. G. M. gerichtlich geschätzten, in der krainer'schen Landtafel, unter Urb. Nr. 1181/2, eingetragenen Freisshube, wegen schuldiger 124 fl. G. M., sammt Nebengebühren von diesem Gerichte gewilliget, und die Tagsatzung zur Vornahme derselben auf den 19. November, 19. December l. J., und 22. Jänner k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und im Orte der Realität mit dem Beisatze anberaumt worden, daß, wenn die Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzwert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter dem Schätzwert hintangegeben werden würde.

Hiezu werden die Kauflustigen, und insbesondere die intabulirten Gläubiger mit dem Bedeuten zu erscheinen eingeladen, daß die Cicitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuche-Extract in den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser bezirksgerichtlichen Kanzlei eingesehen werden können.

Vereintes Bezirks-Gericht Michelsstätten zu Krainburg den 12. October 1833.

B. 1513. (5) ad J. Nr. 1725.  
Edict.

Vor dem Bezirksgerichte Freudenthal haben alle Jene, welche auf den Verlass des in der Nachbarschaft zu Saplana, im Orte Log genannt, an der Jdraner Strasse vor ungefähr 36 Jahren verstorbenen Gregor Siderl und seiner ebenfalls verstorbenen Kinder Niklas und Andreas Siderl, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen wie immer gearteten Anspruch zu machen vermögen, selbst am 28. November l. J. um 9 Uhr früh, um so gewisser rechtsgeltend darzuthun, als widrigens sie sich die Folgen des §. 814 a. b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden, und die als Verlass des sel. Gregor Siderl angesehen, der löbl. Herrschaft Voitsch, sub Rectif. Nr. 659,

diensthare, in Saplana liegende 516 Hube, sammt An- und Zugehör, der Maria, vereblichten Petrousfcheg, gebornen Oblak, als Urenkelinn des Erblässers, eingeaantwortet werden würde.

Bezirks-Gericht Freudenthal am 12. October 1833.

Z. 1519. (3) Nr. 1683/41.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Hrn. Dr. Eröbath als Ursula Thomann'schen Verlasscurators in die executive Feilbietung der, dem Andreas Scholzer gehörigen Realitäten, als des Hauses Consc. Nr. 30 zu Steinbüchel, der Hälfte des Krautackers sammt dem na Rouenze, des Nagelschmiedstockes stranski pain u Podfare sammt Koflbarn und der Holzantheile na Rezhize und na Plasch, wegen aus dem Urtheile ddo. 28. März 1827 schuldiger 212 fl. 36 kr. sammt Anhang gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 21. October, 21. November und 21. December d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco der Realitäten zu Steinbüchel mit dem Anhang angeordnet worden, daß dieselben nur bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

Die Schätzung, der Grundbuchsertract und die Licitationsbedingungen sind hier zur Einsicht bereit.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 5. September 1833.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung hat kein Kauflustiger den Schätzungswertb geboten, daher am 21. November die zweite vorgenommen wird.

Z. 1515. (3) Nr. 2356.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sei in Folge Ansehens des Anton Muz von Birknig, in die Reassumirung der mit Bescheide vom 20. Juni 1833, Z. 1509, angeordneten, sohin aber suspendirten executiven Feilbietung der, dem Barthelmä Dremig auch von Birknig gehörigen, der Herrschaft Haasberg, sub Rect. Nr. 507 dienstbaren, auf 305 fl. geschätzten Ueberlandgründe, wegen schuldiger 100 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme dieser, und zwar stückweise abzuhaltenden Feilbietung der 23. November, der 24. December 1833, und der 25. Jänner 1834, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Markte Birknig mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realitäten, falls sie bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht wenigstens um die Schätzung an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würden.

Der Grundbuchsertract, dann die Schätzung der einzelnen Ueberlandstücke sammt den Licitationsbedingungen können hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 19. September 1833.

Z. 1510. (3)

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Cameralherrschaft Belde wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Valentin Zwettel, und der Maria Sodia, als Maria Zwettel'sche Erben, in die executive Feilbietung der, dem Valentin Raschen gehörigen, zu Studorf, sub Haus-Nr. 5 gelegenen, der Herrschaft Radmannsdorf, sub Rect. Nr. 1020 dienstbaren 113 Hube sammt An- und Zugehör, in einem Schätzungswertbe von 2132 fl. 50 kr. C. M., sammt den auf 225 fl. 22 kr. bewerteten Fahrnissen, wegen aus dem Urtheile, ddo. 7. Juni 1823, Zahl 442, schuldigen 1190 fl. C. W. an Capital, und 190 fl. C. W. an verfallenen Interessen, sammt von 1190 fl. C. W. seit 21. December 1812, bis zum Zahlungstage laufenden 4 o/o Interessen c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Termine, nämlich: der 23. November, 24. December 1833, und 24. Jänner 1834, jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß gedachte Realität, wenn solche bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsetzung weder um noch über den Schätzungswertb an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Versteigerung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Wozu Kauflustige und insbesondere die Tabulargläubiger mit dem Beisatze zu erscheinen eingeladen werden, daß die dießfälligen Licitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden können.

Belde am 3. October 1833.

Z. 1516. (3)

Nr. 2225.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Haasberg macht bekannt, daß über Ansuchen des Thomas Wranitz von Unterseedorf, die öffentliche Feilbietung der, dem Johann Wranitz auch von Unterseedorf gehörigen, wegen der in dem Urtheile, ddo. 8. August 1832, anerkannten 123 fl. 4 1/2 kr. und 4 o/o Zinsen von 66 fl. 48 kr., seit 9. December 1831, dann 6 fl. 37 kr. an Klagskosten und weiteren Executionskosten in die Execution gezogenen, und gerichtlich auf 484 fl. 40 kr. geschätzten, der Herrschaft Haasberg, sub Rect. Nr. 641 dienstbaren 114 Hube sammt An- und Zugehör zu Unterseedorf bewilliget, und hiezu der 21. October, der 21. November und der 21. December d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisatze bestimmt worden sei, daß, wenn diese 114 Hube weder bei der ersten noch zweiten Tagsetzung um die Schätzung oder darüber an den Mann gebracht werden könnte, sie bei der dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würde.

Bezirksgericht Haasberg am 4. September 1833.

Anmerkung. Bei der ersten Licitation haben sich keine Kauflustigen gemeldet.

3. 1520. (3)

Die Vorlesungen über populäre Astronomie am hiesigen k. k. Lyceum werden Sonntags am 10. November beginnen, und durch den ganzen Wintercours alle Sonntage, mit Ausnahme der Normatage, von 11 bis 12 Uhr Vormittags, im Hörsaale der Physik abgehalten werden. Jedermann, ohne Unterschied des Standes wird freundlichst zur Theilnahme eingeladen.

Laibach den 3. November 1833.

3. 1492. (5)

### Große Wein = Licitation.

Am 26. November d. J., werden in den gewöhnlichen Licitationsstunden in der Gemeinde Pickerergergend, in dem Weingartenhause, Nr. 51, eine halbe Stunde außer Marburg, und fest neben der von Rothwein nach Lembach führenden Strasse nächst dem Dorfe Lembach liegend, über Ansuchen des betreffenden Eigenthümers, Hrn. Aloys Remschmid, 90 Startin Eigenbau-Pickerer-Weine von den Jahren 1827, 1828, 1830 und 1831, im Versteigerungswege hintangegeben werden.

Diese Weine befinden sich theils in Halbgebunden, theils in großen Fässern, zu welcher letzteren weingrüne Halbstartin-Fässer zum Abziehen vorhanden sind; die Weine sind sehr gut zusammen gebracht, mild und geistig, die meisten noch süß, und es wird sich jeder Kenner von der ausgezeichneten Qualität derselben selbst überzeugen, denn die Weine sind gesund und haltbar, und lassen sich in jede Gegend verführen.

Der Ausrufspreis dieser Weine ist sehr billig.

3. 1538. (1)

### R u n d m a c h u n g.

Auf ein Landgut in Unterkrain, wird mit 1. Jänner 1834, eine Haushälterin aufgenommen. Diese muß ledig, oder Witwe und ohne Kinder sein, hinlängliche Kenntnisse in der Haushaltung besitzen, und eines gesitteten Betragens sein. Die näheren Bedingungen erteilt das Zeitungs-Comptoir.

3. 1529. (2)

### A n z e i g e.

Dankend für das ihm bisher geschenkte

Zutrauen nimmt sich gehorsamt Unterzeichneter abermals die Ehre einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum bekannt zu machen, daß er mit ganz frischen und neuen Nürnberger Waaren von Wien angekommen ist.

Besonders empfiehlt er sich mit einer sehr schönen Auswahl von Stockfuhren, geschmackvollen Damenschmuck sowohl von Bronze als von Güssen, prächtigen mit Silber beschlagenen Meerschäumen, Holztabacks-Pfeifen und Dosen, prächtigen Damen-Chatoulsen und andern Galanterie-Waaren, wie auch mit allerhand modernen Kästenbeschlagen, Tischbestecken und andern Messingwaaren. Eben so hat er auch das überall als vortrefflich anerkannte Müllers privilegirte patentlich, wie auch ganz neu erfundene Zündmaschinen, und Müllers Studierlampen mit Kerzen; auch empfiehlt er sich mit ganz reinen ohne allen Zusatz vermengten Tafelwachskerzen, um den festgesetzten Preis von 1 fl. pr. Pfund.

Weil der Unterzeichnete keine Mühe spart seine Artikel aus der ersten Quelle zu beziehen, so verspricht er die geehrten P. T. Abnehmer um äußerst billige Preise zu bedienen. Noch fernerhin empfiehlt sich dem hochgeneigten Zutrauen

Dero

Ergebenster

Matthäus Kraschovitz.

3. 1528. (2)

### A n z e i g e.

Gefertigter macht der hochwürdigen Geistlichkeit ergebenst bekannt, daß er mehrere Sorten im Feuer vergoldete und versilberte Kirchengeschätze und Gefäße gefertigt hat; besonders aber ganz nach neuer Art zum Aufstellen, und sehr bequem zusammenlegbare Versehe = Monstranzen mit zwei Schließgläsern und Büchse für das Infirorum versehen sind.

Auch empfiehlt sich und verspricht derselbe alle Reparaturen, Vergoldungen und Versilberungen der alten Kirchengeschätze um die allermöglichst billigsten Preise zu übernehmen, und ganz nach Wunsch Jedermann zu bedienen.

Matthäus Tonia,

Gürtler und Silberarbeiter, wohnhaft am Plage, Nr. 311.

# E r s t e z u r Ziehung kommende Lotterie.

Am 29. März 1834  
erfolgt die Ziehung der Lotterie der vier Realitäten.

Mit allerhöchster Bewilligung werden ausgespielt:

1. Das schöne Haus Nr. 1142,  
in der innern Stadt Wien,  
wofür eine Ablösungssumme von  
200,000 <sup>Gulden</sup> Wiener Währung oder <sup>Gulden</sup> Conventions-Münze 80,000;
2. Das schöne Landgut Hintern-Stübenreith,  
wofür eine Ablösungssumme von  
50,000 <sup>Gulden</sup> Wiener Währung oder <sup>Gulden</sup> Conventions-Münze 20,000;
3. Die zwei Landgüter Wüdenhof und Gern,  
wofür eine Ablösungssumme von  
30,000 <sup>Gulden</sup> Wiener Währung oder <sup>Gulden</sup> Conventions-Münze 12,000  
angeboten wird.

Die Unterzeichneten halten es für ihre Pflicht, die Herren Los-Abnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß diese Ausspielung den besondern Vortheil hat, daß sie bloß aus 97,000 verkäuflichen Losen besteht, und dessen ungeachtet 3 Realitäten = Haupttreffer von

fl. 200,000, 50,000, 30,000, zusammen von fl. 280,000, <sup>W.</sup>  
und  
17640 Geld = Treffer von Gulden: 7500, 5000, 4000, 3000, 2000 &c.,  
im Betrage von fl. 200,000 Wiener Währung  
mithin zusammen 17,643 Treffer.

im Gesamtbetrage von 480,000 Gulden Wiener Währung hat,  
wodurch sie den Theilnehmern eine sehr erhöhte Wahrscheinlichkeit zum Gewinnen darbietet.

Bei Abnahme von fünf Losen zu 5 fl. G. M. wird ein grünes Gratis-Gewinnst-Los, so lange solche vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt.

Das Los kostet 5 fl. Conventions-Münze.

Dl. Coith's Sohn et Comp.

In Laibach bei Ferd. Jos. Schmidt, am Congregplatz, Haus-Nr. 28,  
beim Mohren, im Verschleiß-Gewölbe.